

Mittelstand und Großkapital

Sächsischer Landtag

Die letzte Plenarsitzung des Landtages vor den Osterferien brachte zunächst die zweite Beratung über den Entwurf des Schuländerungsgesetzes.

Es handelt sich vor allem um die Regelung der Pflichtstundenzahl. Man erstrebt eine Dauerregelung, die das Schuländerungs-gesetz von 1928 nicht gebracht hat. Auch diesmal kann die Regierung dem Landtage noch nicht vorschlagen, die bisher als Norm festgelegten Zahlen als Dauerregelung gelten zu lassen. Das neue Gesetz wird also auch nur eine Zwischenregelung darstellen.

Abg. Wethe (A.S.P.) brachte einen Antrag, daß die Regelung dem Landtage bis zum 1. Oktober einen Plan vorlege, in welcher Weise die Vorschriften des Schuländerungs-gesetzes über die Pflichtstundenzahl der Lehrer sowie über die Unterrichtsgegenstände und die Klassenstärke in der Volksschule baldigst durchgeführt werden könnten. Der Vermittlungsantrag Wethe (A.S.P.) wurde angenommen. Darauf fand die Regierungsrede mit dem Antrag Wethe eine Mehrheit. Damit ist das Schuländerungs-gesetz verabschiedet.

Ein Antrag Kaiser (Z.P.) befaßt sich mit dem Antrag an die Regierung, mit Rücksicht auf die ständige Zunahme des Erwerbs von Grund und Boden durch die Gemein-schaften eine Statistik vorzulegen, aus der die Größe, der Wertbeitragswert, die Erwerbsart und die Verwendung des von den Gemeinden in den letzten zehn Jahren erworbenen Grundbesitzes ersichtlich ist. — Abg. Henschel (Z.P.) zeigte sich energisch für den Antrag ein und bat um Überweisung an den Rechtsausschuß, was geschah.

Auf eine Anfrage des Abg. Titmann, was die Regierung getan habe, um die volkswirtschaftliche

kapitalistische Vertiefungsentwicklung

Familienangehörige, die aus diesem Anlaß nach Nordamerika reisen wollen, werden sich zweifelslos an die Vertretungen der großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften, die bereitwillig und kostenlos jede erforderliche Auskunft erteilen.

Der Bund der Kämpfer für Glauben und Wahrheit, Zweigstelle Aue

veranstaltete, wie uns geschrieben wird, am Mittwochabend im Rest. Bettiner Hof einen öffentlichen Vortrag mit dem Thema: Durch Kampf zur Freiheit! Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Dr. Mannes, Aue, ergriff der Redner des Abends P. Scharfshmidt-Ghemnich das Wort und führte u. a. folgendes aus: Wobon will jeder Mensch frei werden? Von dem, was ihn begründet. Und doch ist die Menschheit heute unfreier, als je zuvor. Warum ist das so? Weil der Mensch knecht seiner eigenen Schwächen und Fehler ist. Der wahrhaft freie Mensch wird alle seine Taten nicht durch Schwächen und Fehler bestimmen lassen, sondern er wird vollkommen Herr seiner selbst sein. Und woher kann der Mensch die Kraft erhalten, um wahrhaft frei zu werden? Hier ergibt sich die zwingende Notwendigkeit und der erhabene Sinn der Erlösungsart. Wenn auch aber der Sohn (Gottes) frei macht, so seid ihr wahrhaft frei sagt die heilige Schrift. Frei ist also im Sinne des Bundes nur der, dessen freie Willensentscheidung nur noch rechts dem Guten, Edlen, Keinen dient. Dem gutschmückten Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine interessante Fragezettelbeantwortung an.

Bodaun. Seit gestern ist der seit einigen Wochen eingestellte Personenautoverkehr Bodaun-Aue und zurück wieder in vollem Gange. — Aus der Berufs- und Volksschule wurden 37 Junglinge, 43 Jungmädchen, 44 Anaben und 53 Mädchen entlassen. Die Feier waren durch Ansprachen, musikalische und gefangliche Vorträge von der Lehrerschaft umrahmt. Leider war der Platz für die Anwesenden in dem Schulzimmer sehr klein, sodaß man auf den Ausbau einer Aula hofft.

Zwickau. Das Stadtprojekt Muldental. Der Bezirksausschuß befaßt sich in seiner letzten Sitzung mit einer sozialdemokratischen Entschließung, die den Zusammenschluß der fünf Landgemeinden Zwickau, Eultsch, Gainsdorf, Borna und Niederhäsliu begründet, weil er Vereinfachungen und Ersparnisse mit sich bringe. Bürgermeister Kleinhempel-Zwickau wandte sich entschieden gegen die Entschließung und beantragte die Vertagung der Besprechung hierüber. Der Bezirksausschuß beschloß demgemäß.

Gleitsch. Bau einer neuen Talsperre. Die Stadtverordneten beschloßen in der am Donnerstagabend abgehaltenen Sitzung einstimmig den Bau einer Talsperre im Saldenbachtal mit einem Fassungsvermögen von 21 Millionen Kubikmeter. Die erforderlichen Kosten in Höhe von nahezu 22 Millionen RM sollen im Wege einer Anleihe aufgebracht werden.

Gleitsch. Lebensmüde. Am Mittwochabend fand man in einem Hause der Bernhardstraße in der Hauptstraße ein auswärts wohnhaftes 21 Jahre altes Dienstmädchen bewußlos auf. Das Mädchen hatte in selbstmörderischer Absicht ein Arzneimittel für Pferde zu sich genommen. Das Mädchen verstarb auf dem Transport in die Nervenklinikanstalt.

Gleitsch. Töblicher Motorradunfall. Am Dienstag nachmittags stieß auf der Stolberger Straße ein landwärts fahrender Motorradfahrer mit einem stadtwärts fahrenden Müllwagen zusammen. Der 20 Jahre alte Kraftfahrer wurde in hohem Bogen von seinem Wagen auf das nahe gelegene Feld geschleudert. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, wo er kurz nach seiner Entlassung starb.

Mahren. Töblicher Friseur-Tod. Der 34-jährige Inhaber eines hiesigen Friseurgeschäftes, Erich Morgenstern, wurde beim Schaustillern von einem Herzschlag getroffen, dem er auf der Stelle erlag.

Mahren. Drei Neubauten abgebrannt. Im hochgelegenen Stadtteil Reusa brach im Erdgeschosse eines dreistöckigen Neubaus ein großes Schadenfeuer aus, das sich derart schnell ausbreitete, daß bald darauf das daneben stehende, gleichfalls dreistöckige neue Wohnhaus Feuer fing. Die kurz nach dem Ausbruch des Brandes eintreffende Feuerwehr griff mit sehr erfolgreichen

aufzugeben, antwortete Wirtschaftsminister Dr. Prauß v. Ribda mit einer Erklärung, in der es u. a. heißt: Maßnahmen in diesem Sinne zu ergreifen, fehle zurzeit die geeignete Grundlage. Das Wirtschaftsministerium bedauere, daß sich der Konkurrenzkampf zwischen dem mittelständischen Gewerbe und den Großbetrieben, Kaufhäusern usw. in den letzten Jahren verschärft habe. Der Mittelstand und Einzelhandel wünsche aber dank seiner gründlichen Sachkenntnis nach Ansicht des Ministeriums eine so große Leistungsfähigkeit, daß er auch schon beim freien Spiel der Kräfte einer Zunahme der großkapitalistischen Betriebsformen im Einzelhandel gewisse Grenzen zu setzen und seine wirtschaftliche Existenz zu wahren vermöge. Wenn gleichwohl manche Kleinhandelsgehäfte sich nicht zu halten vermöchten, so sei dies in erster Linie auf die Verarmung des deutschen Volkes und auf die durch sie bedingte Umschichtung des Bedarfs zurückzuführen. Wo unlauterer Wettbewerb vorliege, könnten die betroffenen Gewerbetreibenden jederzeit den Schutz der Gerichte anrufen, wie es ja in letzter Zeit häufig geschehen sei. Die Einzelhandelsverbände hätten in dieser Hinsicht gute Dienste. — Die Regierung widerlegte dann im einzelnen den Vorwurf feuerlicher Verzerrung der Konsumvereine. Ein zu den Anfragen eingegangener Antrag Titmann auf Vorlegung eines Besetzungsmusters über eine Sonderbesteuerung der Warenkäufer, Konsumvereine usw. ging an den zuständigen Ausschuß.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Kaster über die bevorzugte Aufnahme von Gefängnisarbeit erklärte die Regierung, daß es Gefängnisarbeit gehen müßte, weil die Gefangenen laut Reichsgesetz beschäftigt werden müssen. Die Regierung habe sich an die zuständigen Stellen gewandt wegen Abnahme der Gefängnisarbeit. Die Justizverwaltung sei gewillt, Nachteile für Handel, Industrie und Handwerk zu vermeiden.

Reichenhain. In einem Hause der Dahlenstraße ergriffen worden und die Decke durchgebrannt. Die Häufungsgruppe von dem Baumeister Schüller im Auftrag der Bogtänschischen Baugesellschaft erbaut worden und sollte jetzt bezogen werden. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß im Erdgeschosse die Kohlenfenster zu Nacht brannten, um die Räume schneller auszutrocknen. Durch die in einem der Oefen sich entwickelnde Hitze ist zweifellos die Holzdecke in Brand gesetzt worden. Doch bleibt noch zu prüfen, ob vielleicht auch fehlerhafte Brandversicherung vorliegt.

Weida. Der schrankenlose Bahnübergang. Am Mittwoch nachmittags wurde auf dem schrankenlosen Bahnübergang an der Bahnstrecke Weida-Mehlthaler zwischen den Stationen Weida-Mittstadt-Weißig-Hohenleuben das Geschirr des Fuhrmannes Curtel aus Weida vom Zuge erfaßt. Das Pferd wurde mitten durchgeschnitten. Der Fahrer blieb unversehrt.

Penig. Aus dem Wasser gezogen. Am Montag wurde der Sohn eines hiesigen Müllers mit schweren Verletzungen im Flutgraben liegend aufgefunden und dem Stadttrankenhaufe zugeführt. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch ungeklärt. — Kästlicher Ueberfall. Umweit des Gasthauses Pumpschänke wurde nachts im Straßengraben ein verletzter Mann aufgefunden, der um Hilfe rief. Es soll sich um einen Zigarrenmacher aus Lunzenau handeln, der nach seinen Angaben von einem Unbekannten überfallen und der Brieftasche beraubt worden war.

Reichenhain. Hindenburg als Pate. Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem sechsten Sohn des Invaliden Schönher in Langenstriege die Patenschaft übernommen.

Leipzig. Die Baumeister unlesbarer Bestandteile der Technischen Messe. Der Große Ausschuss der Technischen Messe, der die Arbeitsgemeinschaften der auf der Technischen Messe vertretenen Industriezweige und Ausstellerguppen (Verein deutscher Maschinenbauanstalten, Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, größte elektrotechnische Konzerne usw.) darstellt, hat auf seiner Tagung zur Frühjahrsversammlung 1929 von dem großen Erfolg der Baumeister mit ihrem Hallembau und dem anliegenden Baumeisterhof mit Verriedigung Kenntnis genommen. Der Große Ausschuss der Technischen Messe hat daher mit einstimmiger Feststellung, daß die Baumeister ein hervorragendes Beispiel der Technischen Messe in Leipzig ist und als einzige Baumföhrerschaft der Bauwirtschaft unübertrefflich mit der Technischen Messe in Leipzig verbunden bleibt.

Leipzig. Bruno Walters bleibt in Berlin. Die gestern neu eingeleiteten Verhandlungen zwischen Generalmusikdirektor Bruno Walters und der Generalintendantin der Berliner Opern, die bis in die späten Abendstunden fortgesetzt wurden, haben laut „Vossischer Zeitung“ so ausgezeichnete Fortschritte gemacht, daß noch vor Ende dieser Woche mit dem Abschluß eines neuen Vertrages zu rechnen ist, der Bruno Walters auf mehrere Jahre an die Berliner Opernhäuser binden wird.

Freiberg. Brand in einem Pfarrgrundstück. Die große Scheune des Pfarrgebäudes in Großschirma ist mit bedeutenden Stroh- und Heuvorräten einem Schadenfeuer, dessen Entstehungsursache unbekannt ist, zum Opfer gefallen. Das gleichfalls stark gefährdete Pfarrhaus konnte gerettet werden. Die Scheune ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Döbeln. Die Ursache des Eisenbahnunglücks. Die Kriminalpolizei teilt zu dem Eisenbahnunglück im Bahnhof Döbeln-Ost mit: Die Lokomotive und die ersten acht Wagen des 110 Achsen langen Zuges sind aus den Schienen gesprungen und teils ineinander, teils übereinandergeschoben und fast vollständig zerrummert worden. Unter den Resten des Zugführerraumes mußte der Zugführer in schwer verletztem Zustande hervorgeholt und sofort ins Krankenhaus

haus gebracht werden. Außer noch nicht überscharen inneren Verletzungen ist bei ihm der Verlust des rechten Unterarmes zu beklagen. Weitere Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist erheblich. Die Ursache der Zugentgleisung bildet ein Geprehgüterpaket mit zusammengelegtem Bett, und Bettwäsche, das infolge seines großen Widerstandes den Zug zur Entgleisung gebracht hat. Das Paket ist mit dem Fahrplanmäßigen, um 10.11 Uhr von Leipzig einfallenden Personenzug hier angekommen und ausgeladen worden. Beim Transport des Paketes vom rechtsseitigen Bahnsteig nach der Ausgabe der mit dem Elektrofarren ist es beim Ueberqueren der Bahnschienen unbeachtet vom Karren auf die Schienen gefallen, wo es bis zur Einfahrt des Angkälzuges liegen geblieben ist. Der Widerstand der Wäsche beim Auffahren des Zuges auf das Paket hatte dann die Entgleisung des Zuges zur Folge. Von Chemnitz und Dresden herbeigerufene Hilfszüge nahmen die Aufräumungsarbeiten in Angriff.

Dresden. Gasvergiftet. In einem Hause der Kreisgasse nahe schloß ein dort beschäftigtes 16-jähriges Dienstmädchen, das während die Dienstherrin abwesend war, für die Kinder auf dem Gasherd ein Getränk bereiten wollte, ein. Durch die überflüssige Flüssigkeit verlöschte die Gasflamme und das Mädchen fand durch das ungehindert austretende Gas den Tod. — Jugendlicher Selbstmörder. In der Ueberführung der Königstrücker Staatsstraße hat sich ein 18 Jahre alter Kaufmannslehrling von einem Eisenbahnzug übersfahren lassen. Unheilbare Krankheit soll ihn zu der unseligen Tat veranlaßt haben.

Dresden. Töblicher Autounfall. Gestern morgen kurz nach 2 Uhr fuhr auf der Fürstenstraße der Kraftwagen eines Schauhörers aus Radeberg aus ungeklärter Ursache gegen einen Baum und schlug um. Der Fahrer und sein Fahrgast, ein Lehrer aus Radeberg, wurden auf die Straße geschleudert. Während der Fahrt mit dem Schrecken davonkam, wurde der Lehrer so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. Der Kraftwagenfahrer wurde in Haft genommen. — Ein Schüler selbstmord. Wie der Polizeibericht meldet, wurde hinter dem Wasserwerk Zolkewitz ein 17 Jahre alter Schüler erhängt aufgefunden. Der Selbstmord wird mit der bevorstehenden Schulprüfung in Verbindung gebracht.

Gundorf. Selbstmordversuch. Auf dem hiesigen Friedhof versuchte ein Mann in der Nähe des Grabes seiner verstorbenen Ehefrau Selbstmord zu begehen, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Der Vorfal wurde bemerkt und der verlegte Mann ins Krankenhaus gebracht.

Zittau. Dreifacher Mord und Selbstmord. Eine Schredensstat, offenbar in einem Anfall geistiger Unmündigkeit, hat die Frau des Arbeiters Seidel in Kaltenbach bei Zittau begangen. Sie ging mit ihren drei Kindern im Alter von vier, sechs und neun Jahren in den Wald, knüpfte die Kinder an drei verschiedenen Bäumen auf und erhängte sich dann selbst an einem Baum. Spaziergänger fanden am Dienstagabend die vier Leichen. Da die Familie trotz Armut im besten Einkommen lebte, so dürfte die Tat in geistiger Störung von der Frau begangen worden sein.

Demitz-Thumitz. Brand eines Kohlen-schuppen. Der etwa 100 Quadratmeter große Kohlen-schuppen des Tischlermeisters und Kohlenhändlers Wilhelm Schramm, in dem sich etwa 400 Zentner Braunkohle und eine größere Anzahl Tischlerbreiten befanden, brannte am Mittwoch vollkommen nieder. Der Brand entstand dadurch, daß Kinder das Gras des in der Nähe des Schuppen liegenden Bahndammes angezündet hatten.

Was bringen die Kinos?

Apollo-Lichtspiele. Mütterlich bemüht sich ein einfaches Mädchen um einen Heimkehrer. Bald nach dem Kriege hätte es diesen wieder aus seinem Vaterhaus fortgezogen. Erhöht von den durchgemachten Strapazen findet er bei Johanne und deren Angehörigen „Aufsicht“. Aus der Hingebung des Mädchens und dem Dankgefühl des Mannes entspringt tiefe Liebe. Doch kurz vor dem Hochzeitszuge erkrankt der Geliebte. Sein Zustand ist bedenklich. In ihrer großen Herzenspein ruft das Mädchen die reiche Mutter zur Hilfe, die ihren verlorenen Sohn lieber will in das Vaterhaus aufnehmen. Aber er verlangt auch sein geliebtes Mädchen dorthin, an dessen Brust er sein Leben beschließt. In tragischer Größe ist die Formung des Lebens der Johanne durch Henry Worten zum Ausdruck gekommen, und die Zuschauer werden durch das Spiel fortgerissen. — Von der Klugheit eines deutschen Polizeihundes und dessen Erfolg erzählt man ein Bild in dem Detektivfilm: „Null Uhr“. Die Handlung trägt sich in einem mit tausendfachen Geheimnissen auszustatten Schlupfwinkel einer Diebesbande zu. — Daraus folgt noch die Wochen-schau.

Carola-Theater. Pola Negri, die aus den Filmen „Hotel Stadt Lemberg“ und „Stachelstraß“, in denen sie große Erfolge feierte, bekannt ist, spielt auch die Hauptrolle in dem Film „Das zweite Gesicht“, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Bernauer und Oesterreicher, ein Film, der im neuen Programm des Carola-Theaters läuft. Der Ausgangspunkt der Handlung ist ein Eisenbahnunglück, nach dem Frau Balletin (Pola Negri) als tot bemerkt wird. Sie ist aber in Wirklichkeit nicht tot, sondern durch ein galantes Abenteuer dem Tode entronnen. Nun führt sie ein „zweites Leben“. In ihrem „neuen Leben“ wird sie die Attraktion einer vornehmen Pariser Spielhölle. Ihr Gatte tritt von neuem in ihr Leben und verliebt sich in seine früher vernachlässigte Frau, die nunmehr den Schleier lüftet und für sich und ihr Kind an der Seite eines geliebten Mannes ein neues Glück sucht. Die Handlung ist von beachtenswerter dramatischer Spannung, die den Film über das gewöhnliche Niveau weit hinaus hebt. Ein Publikumserfolg wird dem Film stets sicher sein. — 50000 Dollar Belohnung ist einer der üblichen amerikanischen Bildwettspiele, die über den gewöhnlichen Rahmen nicht hinausragen, aber durch ihren sensationellen Stoff ihr Publikum finden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Gieseler, für den Anzeigenteil: Carl Seibert. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Aue.